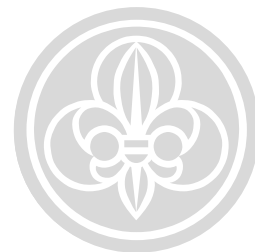


# SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

**16M und 16B**

Dezember 2016



**Einladung zum Gruppentag**

Seite 3

**Berichte der WiWö**

ab Seite 8

**Berichte der GuSp**

ab Seite 11

**Berichte der CaEx**

ab Seite 16

**Berichte der RaRo**

ab Seite 17

**Berichte der Gilde**

ab Seite 18

# SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Ing. Kurt Weber. Vizepräsidentin Dr. Lisa Prior, Vizepräsident Michael Homole

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTION Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner. Beate Wolzt

INTERNET [www.scout.at/wien16](http://www.scout.at/wien16)

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religions-gemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



# GRUPPENFÜHRUNG 16M

## Liebe Eltern, liebe Kinder!

Der Herbst vergeht in unserer Pfadfinderinnen-gruppe immer wie im Flug. Viele Ereignisse reihen sich aneinander und schrumpfen die Zeit zwischen Anfang September und Ende Dezember.

Nach den Sommerferien startet das Pfadfinderinnenjahr mit der **Jahresbeginnfeier**. Dann fangen endlich die Heimabende wieder an. In den ersten Heimabenden werden Fotos der Sommerlager angeschaut, belacht, erklärt und diskutiert. Ein guter Anschluss und ein neuer Start in ein Jahr, das wieder auf ein Sommerlager hinsteuert. Um Kontakt mit den Eltern unserer Kinder zu halten, ihnen unserer Arbeit zu präsentieren, Gelegenheit für Gespräche zu schaffen und auch Ehemalige unserer beiden Gruppen wiedereinander zu sehen, gibt es am letzten Septemberwochenende den **Gruppentag** in Thernberg. Die Wanderung durch die Bucklige Welt diesmal rund um unser Haus beim Stanghof fand dieses Jahr bei wunderschönem Wetter statt. Die spannende, ausgeklügelten Rahmengeschichte, die schwierigen und lustigen Aufgaben boten eine gute Gelegenheit, andere Eltern kennenzulernen und einen Tag in der Natur zu verbringen. Pater Nikolaus feierte mit uns die Messe unter freiem Himmel.

Dann folgt die Zeit der **Herbstlager** in den Sparten. Alles was bisher theoretisch in den Heimabenden gelernt wurde, kommt hier jetzt zur Anwendung. (von den Herbstlagern gibt es auch Fotos auf unserer Homepage).

Die Bubengruppe ist im November schon immer sehr nervös, da sie Theater spielen. Bei den **Theaterabenden** sind wir gerne zu Gast und beklatschen die großartigen schauspielerischen Leistungen.

Im Laufe des Jahres betreut jede Sparte einmal das **Pfarrcafe** in der Schottenpfarre nach der Sonntagsmesse. Das wird Kaffee gekocht, Brote geschmiert und Kuchen verteilt, Saft und Kekse, Tee und Muffins. Durch diese Zusammenarbeit sind wir in der Pfarre präsent und die MessbesucherInnen und ihre Kinder lernen uns kennen. Deswegen waren wir auch beim diesjährigen **Schottenadvent** wieder dabei. Wie schon letztes Jahr kochten wir Punsch und schenkten ihn an 3 Tagen den BesucherInnen und den BetreuerInnen des Schottenadvents aus. Die Wichtel, Guides und Caravelles kamen am Sonntag nach der Messe und sangen Adventlieder.

Bis diese Zeitung bei ihnen zu Hause liegt, waren wir auch schon gemeinsam auf **Winterlager**. Dieses Lager ist etwas ganz besonderes, weil die Gruppe 16M und die Gruppe 16B gemeinsam auf Lager fahren, alle im Haus schlafen und alle Altersstufen gemeinsam ein Wochenende verbringen, basteln und spielen, ums Lagerfeuer sitzen und singen, Gottesdienst feiern und an der frischen Luft sind.

Die letzte Aktion des Jahres findet dann am Weihnachtstag statt, wenn wir am 24. Dezember das **Bethlehemslicht** vor der Schottenkirche verteilen.

Und dann ist Ruhe bis ins neue Jahr hinein, bis nach den Weihnachtsferien die Heimabende wieder beginnen und die Vorfreude auf die Abenteuer des Frühlings und des Sommers die Zeit wie im Flug vergehen lässt.

**Barbara Wolzt-Seidler (Babsie)**



Liebe Leser,

ich habe in dieser Ausgabe des Scot Scoutings das erste Mal das Vergnügen, als Gruppenleiter ein paar einleitende Worte zu verlieren.

Zuvor möchte ich allerdings noch die Gelegenheit nutzen, um mich im Namen der gesamten Gruppe bei Cary für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren zu bedanken. Ich denke zurecht behaupten zu können, die Leitung einer sehr aktiven und vitalen Gruppe mit über 160 Mitgliedern übernehmen zu dürfen und freue mich bereits sehr darauf, Seite an Seite mit unserem Elternrat sowie dem 30 köpfigen Führungsteams der jeweiligen Sparten diese traditionsreiche Gruppe zu leiten um die Ziele und Werte der Pfadfinderbewegung zu verbreiten.

## Wer ich bin

Ich bin 24 Jahre jung und seit dem 7. Lebensjahr Mitglied dieser Gruppe (die letzten 6 Jahre als Späherführer). Ich habe am Evangelischen Gymnasium in Wien parallel zur Matura eine Lehre zum Informationstechnologen absolviert, anschließend einen Bachelor in „Webdesign & Development“ abgeschlossen und studiere nun „Marketing & Sales“ an der Wirtschaftsuniversität Wien. Beruflich habe ich mich während meines Zivildienstes bei der Johanniter Unfallhilfe in den Bereichen Webdesign & Marketing selbstständig gemacht.

## Was ich vorhabe

Ich bin grundsätzlich sehr motiviert und habe viele ambitionierte Visionen für die Zukunft dieser Gruppe. Ob ich es allerdings zeitlich schaffen werde, diese neben Studium, Selbstständigkeit und dem pfadfinderischen Tagesgeschäft zu verwirklichen, steht auf einem anderen Blatt. Aber ich hab ja schließlich mindestens 3 Jahre Zeit ;)

Einige der Punkte habe ich bereits angefangen und müssen nur noch verbreitet werden. Andere sind bis dato nur eine vage Idee. Viele meiner Ideen haben mit der Optimierung von Organisation und Kommunikation zu tun, durch welche den Leitern die tägliche Arbeit erleichtert werden soll. Ein paar Schlagworte wären „Cloud, Mailverteiler, Todo-Listen, Chatgruppen, online Formulare, synchronisierte Kalender“ etc. Im Grunde genommen ist es mein Ziel, die Jugendarbeit der Gruppe aus operativer Sicht ins 21. Jahrhundert befördern.

## Warum ich das mache

Meine Beweggründe lassen sich im Grunde genommen auf drei simple Punkte reduzieren.

### 1 - Die Grundsätze der Pfadfinderbewegung

Viele unten den Lesern werden das vermutlich schon wissen, aber die 8 Schwerpunkte der Pfadfinderbewegung sind:

- Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft
- Weltweite Verbundenheit
- Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt
- Einfaches und naturverbundenes Leben
- Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens
- Spirituelles Leben
- Schöpferisches Tun
- Körperbewusstsein und gesundes Leben

Klingt doch an sich alles recht sinnvoll, oder? Ich persönlich kann mich mit diesen Punkten jedenfalls sehr gut identifizieren.

### 2 - Das Team

Ich denke zurecht behaupten zu können, dass die Konstellation des aktuellen Leiterteams außergewöhnlich... dynamisch ist. Ich habe viele sehr gute und langjährige Freunde in dieser Gruppe kennengelernt und lange das Vergnügen gehabt, gemeinsam tolle Aktionen zu planen und umzusetzen.

### 3 - Erfahrung & persönliche Weiterentwicklung

Zu guter Letzt freue ich mich auf die Herausforderung und bin mir sicher, dass ich im Zuge meiner Tätigkeiten sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln werde.

## Wie Sie uns unterstützen können

Wir leisten unser Engagement ehrenamtlich. Das heißt freiwillig und unbezahlt in unserer Freizeit, neben Schule, Studium, Beruf oder Familie und wurden von den Verbänden in 6 Wochenendseminaren speziell für unsere Jugendarbeit ausgebildet.

Um unseren Einsatz zu achten und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen, bitte ich Sie im Namen der jeweiligen Spartenleiter:

Ihrem Kind die regelmäßige Teilnahme an Heimabenden und Lagern zu ermöglichen. Sollte es einmal von sich aus keine Lust haben an einer Aktion teilzunehmen, wäre eine elterliche Motivationsrede super!

Dafür zu sorgen, dass wichtige Ausrüstungsgegenstände vorhanden sind

Anmeldungen für Aktionen rechtzeitig abzugeben und den jeweiligen Lagerbeitrag zu überweisen  
E-mails zu lesen und falls gewünscht darauf zu antworten

Uns darüber zu informieren, wenn Ihr Kind über einen längeren Zeitraum nicht in den Heimstunden erscheinen wird.

Freunden und Bekannten von unserer Arbeit zu erzählen - wir freuen uns immer über weiteren Zuwachs.

All diese Punkte kommen schlussendlich einzig und allein Ihrem Kind zugute!

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr!  
Bei Fragen bin ich jederzeit unter 0676 5410041 oder philipp.doblhoff@gmail.com erreichbar.

Sobald sich der alljährliche Vorweihnachtsstress etwas gelegt hat, wünsche ich allen friedliche Feiertage und einen erholten Start ins neue Jahr!

Philipp Doblhoff

## GRUPPEN-NACHRICHTEN

### Pfadfindertheater-Wochenende der Gruppe 16B am 19./20. November 2016

Text und Fotos von Franziska Sweerts-Sporck

Eröffnet wurde das Theater heuer erstmals von Gruppenführer Philipp Doblhoff: „Warum wir dieses Theater organisieren? Wir wollen Werte und Grundhaltung zum Leben in unserer Gemeinschaft weitergeben. Das Theater trägt dazu bei. Nicht jeder hat am Anfang Lust oder traut sich, seinen Text zu lernen und vor Publikum auf einer Bühne zu spielen. Dass es ein 7-Jähriger schafft, sich vor so vielen Leuten zu artikulieren, ist eine tolle Leistung! Ich danke allen Gruppenführern für das intensive Proben und lange Vorbereiten, die Technikbetreuung mit Musik, Licht- und Nebeneffekten, dem Elternrat und der Gilde für das Kulinarische, und dem Schottenstift für die Nutzung des schönen Theatersaals.“

#### Faust – Der Komödie erster Teil

Dieses Mal wollten Benedikt Gröhs und Steffi Kampas mit Goethes Faust etwas ganz Anderes für die Wölflinge machen. Das ist ihnen und vor allem den sehr gut vorbereiteten Kindern wirklich gelungen! Der liebe Gott mit langem Bart und Mephistopheles krampusmäßig sowie eine prächtige Engelsgruppe mit kniendem Max – auch schon legendär – waren zusammen mit Fausts' Hex Hex Kartoffelbrei! à la Bibi und dem herrlich braun geschminkt erscheinenden Erdgeist ein fröhlicher Einstieg in das sonst eher ernste Stück.

Fausts Pakt mit dem Teufel: „bitte hier noch kurz unterschreiben“, führte nach Himmel und Hölle vorbei an einer eindrucksvollen Magiergruppe in ein Studentenheim mit herrlichen Lachern über die Gesangseinlage und feurigem Vino della Casa.

Faust soll sich verlieben und bekommt in der Hexenküche einen Verjüngungstrank. Besonders das Liebespaar Gretchen und Faust ließen im 2. Akt mit ihren köstlichen Dialogen und beim Theater-Bussi, das Publikum beben vor Entzücken. Ebenso die drei Damen am Brunnen!



Gekonnt waren nicht nur die kurzen und langen, teils komplizierten Textpassagen, sondern auch die Aufteilung und Besetzung der verschiedenen Figuren und Erzähler. Einige spielten das erste Mal mit und ernteten dafür großzügigen Applaus, andere herzhaft freudiges Lachen und großes Staunen ob ihres wunderbaren Sprech- und Mimiktalentes. Die schönen Kostüme und Bühnenbilder sorgten mit gezielten Licht-Dunkeleffekten und herrlich pfadimäßig eingesetzten Saftkanistern beim Brunnenplausch für tolle Momente. Die Kinder amüsierten



sich sichtlich auf der Bühne, halfen einander, spielten mutig ihren Part. Die Gruppe 16B hat wahrlich keine Nachwuchstalent-Sorgen!

Ein großes Bravo für alle Wölflinge und ihr Führungsteam!

## Der gestiefelte Kater

Diesmal schrieb Jo Lusser, derzeit in fernen Ländern studierend, das bekannte Grimm'sche Stück für die erfahrene Späher-Truppe. Energisch-kräftig moderiert der Erzähler: „Es war einmal ein Müller...“ Fantastisch keuchend und röchelnd im Liegen gespielt, verteilt dieser sein Erbe in Anwesenheit seiner Söhne und geht um exakt 8 Uhr 27 für immer ab. Ein schlauer Hauskater mit Stiefelgröße 38 schlägt mit spanischen Akzent alle Figuren und Zuschauer in den Bann, dieser wird später gekonnt von seinem Double abgelöst und beeindruckt auf seine Weise durch gutes Spiel und gleichen Akzent. Es geht um Geld, Gier, Macht und Liebe. Die enttäuschte Prinzessin Barbara, herrlich mit blonder Langhaar-Perücke und Make-up Allüren, interessiert sich für den feschen Grafen Lenz alias Hans, da ihr Kaiser-Gemahl Hedwig I. nur Rebhühner und des Koch's Zubereitung im Kopf hat. Umringt von frustrierten Sänftenträgern im weißen Unterleiberl ruft sie auf der Verdauungsfahrt: „Schatzi, da ist dein See!“ Das Publikum kreischte vor Lachen. Herzhaftes Lachen, als Graf Lenz erklärt, er habe den Grund geerbt und den Wald zu Weihnachten bekommen. Als Barbara und Graf Lenz sich küssen, tobt der Saal endgültig vor Begeisterung.



Nach des Kaisers Ableben wegen klassischer Überfettung, so die Diagnose des ausdrucksvollen Leibarztes, wird dieser ohne viel Trauer weggetragen und ein herrlich kostümierter Kurfürstenrat entscheidet die Krönung des neuen Kaisers Hans I. Die Liebe siegt und tosender Applaus erfüllt den dicht besuchten Saal.

Kostümkreativität und Strumpfhosen-Look in Anlehnung an das Mittelalter waren zusammen mit bunt gemalten Bühnenbildern, Badesees-Deko samt Rettungsring am Paaker Stausee und zentralem ro-

ten Schmusesofa mit Pizzakartons sehr gelungen.

Die Moral des energischen Erzählers: ein situationsdynamisches Stück, das durch die einzelnen Darsteller wunderbar zum Leben erweckt wurde und für viel ausgelassene Heiterkeit sorgte. Bitte mehr davon!

## Loriot – Das Konzert

Ein junger Mann bahnt sich durch das Publikum den Weg ins Konzert. Er hat das Preisausschreiben der Firma Salomon Bratfett gewonnen und ist überzeugt, dies allen Anwesenden mitteilen zu müssen, was etwas stört. Als er sich auch noch in der Reihe geirrt hat und über die Sitze klettert, bleibt er im Schritt hängen und hustet das laut entfaltete Vitamin C-Zuckerl in den Schoss seiner Nachbarin, die im herrlich fein geblühten Kleide das Konzert genießen möchte. Überhaupt sind alle sehr ernst und eher still.



Gekonnt wurden die Gesichter und typischen Bewegungen von den Explorern gemimt. Ein kompaktes Stück, das durch seinen textlich und darstellerisch exzellenten Protagonisten zum Glänzen gebracht wurde, unterstützt von den einmalig-typischen Konzertbesuchern in Anzug und Krawatte. Eine tolle Gruppenleistung!

## Loriot – Schmeckt's?

Das zweite Explorerstück spielte in einem feinen Restaurant: Ein etwas lautstark agierender Kellner bedient betont wohlwollend mit viel Körperkontakt seine Stammgäste. Nachdem er einem neuen Gast eine Kalbshaxe Florida serviert hat, fragt er eindringlich: schmeckt's? Noch lauter wiederholt er es ein zweites Mal recht präpotent. Dem Publikum kam das wohl bekannt vor und so entstand ein Wechselspiel zwischen Bühne und Zuschauer-raum: Brüllen, Lachen, Mitleid war hörbar. Immer lästiger quält der gekonnt überheblich-freundliche Kellner den stillen, akkurat gekleideten Gast mit seinen Bemerkungen, hält ihn vom Essen ab, bietet ihm frische Bohnen aus dem Kräutergarten seiner Tante an. Überhaupt mischen sich ständig Tisch-

nachbarn ein, in hervorragend besserwisserischer Manier. Als sich der Herr endlich beschwert, dass er nicht zum Essen kommt, explodiert die Stimmung: „Sie mögen mein Essen nicht?“ Der beleidigte Kellner, Geschäftsführer Mr. Crabbs und sogar der verschmierte Koch des Lokals, allesamt herrlich intensive Charaktere, herrschen das arme Opfer an: „Sie müssen sich zwingen, ganz in Ruhe zu essen!“ Hier schaffte es das Explorerteam, eine tolle Spannung aufzubauen und auch der ungeplante Lachanfall der Darsteller tat dem keinen Abbruch, sondern machte dieses Stück erst Recht zum Renner beim Publikum. Hat's Ihnen auch g'schmeckt?



In den Pausen luden wieder Mitglieder der (Jung-)Gilde und des Elternrates ein, das köstliche Buffet mit verschiedensten, liebevoll zubereiteten Brötchen-Varianten, saftigen Hotdogs und feinen Mehlspeisen nebst Erfrischungen zu genießen. Die legendäre Sektbar verzeichnete heuer einen Umsatzrekord und die Tombola sorgte für Gewinner-Freude. Alle Spenden-Einnahmen fließen in den Materialankauf wie Zelte, Zubehör und in die laufende Ausbildung der Führungsteams.

Aber neben allen finanziellen Erfolgen steht noch immer das grossartige Gefühl, Teil dieser schönen Gemeinschaft zu sein. Und so freuen wir uns auf das nächste gemeinsame Theatererlebnis!



## Hinter dem Vorhang nachgefragt

Fabian, Sp: „Man kann anderen Leuten eine Freude machen, es ist ein einzigartiger Spaß...“

Mutter: „Welch Wandlung in all den Jahren. Von ich mag nicht über aufgeregt sein und jetzt ist ihm die Rolle zu klein. Nun ist er stolz!“

Großmutter: „Ich bin begeistert. Aus einfachen Mitteln werden tolle Kostüme und Bühnenbilder hergestellt. Wir sind extra fürs Theater angereist!“

Nicolas, Sp: „Toll, dass ich jedes Jahr alle Sparten treffe. Ich lasse mich komplotzt ein auf die Figur, egal ob Mann, Frau oder Tier! Als ich vor 6 Jahren anfang, wirkte alles größer...Echt cool, die Rollen wurden immer größer. Man lernt die Anderen kennen und was in ihnen steckt.“

Moritz, Wö: „Toll war, die Verkleidungen zuhause zu suchen!“

Mutter: „Schön, dass sie schon mitspielen. Ich hoffe, dass ich das als Oma auch noch sehen kann!“

Stanislaus, Wö: „Ich bin Zauberer & Erzähler, sehr cool. Toll, dass jeder eine Rolle bekommt!“

Nepomuk, Wö: „Es ist ein Spaß. Wir machen Sachen, die es sonst nicht gibt!“

Alexander, Wö: „Ich war nervös. Doch nach dem ersten Wort freut man sich dann doch, das ist toll.“

Severin, Wö: „Meine ganze Familie kommt. Ich freue mich, dass überhaupt so ein Stück gemacht wird!“

Steffi, WöTeam: „Das Theater fördert die Kreativität. Die Kinder kommen sich näher, können sich ausleben. Auch wenn sie sich anfangs schämen, so verbindet sie am Ende der Stolz!“

P. Nikolaus Poch OSB, Kurat: „Es ist ein großartiges gemeinsames Theaterprojekt, bei dem Einzelpersonen in den Vordergrund treten, aber nicht allein auf der Bühne zu stehen. Über viele Jahre erlebe ich kleine schüchterne Kinder, die zu großen Schauspielern werden und wie sie dann als Eltern ihren Kindern zuschauen! So geht es weiter.. Und die Überraschung bei den Eltern: „Oh, mein Bademantel, meine Stiefel!“

## Flohmarkt

von Susan Smith-Schanda

Auch heuer wieder fand im Rahmen des Schottenadvents wieder der traditionelle Flohmarkt der Mädchengruppe statt, wo verschiedene Schätze neue Besitzer fanden. Dazu gehören Glas und Porzellan, Weihnachtsschmuck Modeschmuck, Tischwäsche, Spielzeug, Kinderbücher, Küchenware, Handtaschen, und vieles mehr! Hier abgebildet sind einige der fleißigen Verkäuferinnen und Verkäufer!





## Die gestohlene Friedenspfeife - Wichtel Herbstlager 2016

von Luise Mbaduko

Wie nur wenigen bekannt sein dürfte, befindet sich in Thernberg das einzige Indianer-Reservat Europas. Dass kaum jemand davon weiß liegt daran, dass die dort wohnhaften Indianer sehr zurückgezogen leben und den Kontakt mit Bleichgesichtern (und auch sonst allen anderen Gesichtern) weitestgehend meiden. So staunten die Wichtel nicht schlecht, als sie auf der Wanderung zum Haus auf einmal zwei Indianerkindern gegenüberstanden. Diese waren vom Anblick der Pfadfinderinnen auch etwas überrascht. Eine Gruppe kleiner Mädchen mit Flechtfrisuren und identischem Halsschmuck - gab es hier etwa noch einen Indianerstamm, von dem sie bisher nichts ahnten?



Verschreckt hüpfen die zwei sogleich einen Schritt zurück und richteten ihre Bögen auf uns. Natürlich merkten wir schnell, dass sie nur Angst hatten und wir ihr Vertrauen gewinnen mussten. Zum Glück hatte eine von uns Führerinnen letztes eine Doku über Indianerstämme gesehen und dabei ein Friedensritual aufgeschnappt. Sobald wir also die beiden Kinder überzeugen konnten, dass wir keine bösen Absichten hatten, erzählten uns Sternentänzerin und kleiner Wolf - so hießen die zwei - von ihrem Problem: im Reservat leben zwei Indianerstämme — die Apachen und die Kickapoo. Diese sind allerdings seit Jahren verfeindet (die beiden Kinder wussten selbst nicht mehr so genau warum...). Sternentänzerin und kleiner Wolf sind aber mit Tautropfen, einem Mädchen aus dem Stamm der Kickapoo,

befreundet. Leider sind die Familien jetzt draufgekommen, dass sich die drei immer heimlich an ihrem Bandenplatz tief im Wald trafen und verboten jeglichen Kontakt zwischen ihnen. Aus diesem Grund baten die zwei nun die Wichtel um Hilfe.



Was darauf folgte, waren zwei ereignisreiche Tage in der Welt der Indianer - die Mädchen lernten die anderen Stammesmitglieder der Apachen sowie einige der Kickapoo kennen und bekamen die Indianerkultur nähergebracht. So hatte bald jedes Kind seinen eigenen Indianernamen sowie einen ansehnlichen Federschmuck. Sie lernten sich richtig anzuschleichen sowie Tiergeräusche nachzuahmen und befreiten sogar jemanden vom Marterpfahl. Natürlich gelang es ihnen auch, die drei Freunde wieder zu vereinen und schließlich die Feindschaft zwischen den beiden Stämmen zu beenden.

Wie sich herausstellte, war diese nämlich nur aus einem Missverständnis entstanden: so dachten die Apachen die längste Zeit, dass die Kickapoo ihre Friedenspfeife gestohlen hätten und beschuldigten den anderen Stamm deswegen. Das Rauchen der Friedenspfeife ist jedoch ein Brauch, der bei den Kickapoo völlig unbekannt ist, weswegen sie immer dachten, die Apachen würden sie verleumden. In Wahrheit hatte es sich nämlich so zugetragen: eines Tages vergaß der für jenen Tag eingeteilte Wächter der heiligen Friedenspfeife bei einer ausgelassenen Apachen-Feier zur Würdigung Manitus die Pfeife am Party-Gelände. Sie wurde von einem der





Kickapoo gefunden, dieser wusste nicht was es für ein Gegenstand war, nahm sie mit und bot sie am wöchentlichen Kickapoo-Flohmarkt an. So landete sie in deren Besitz, ohne dass sie eigentlich davon wussten. Nur durch die Hilfe der Wichtel konnte der jahrelange Zwist endlich begraben werden.

Erschöpft vom aufregenden Wochenende und zufrieden, dass sie den Indianern helfen konnten, stiegen die Wichtel wieder in den Zug Richtung Wien, wobei einige in ihrer Begeisterung ihren Indianerschmuck gar nicht abnehmen wollten (mit ihrem Anblick erfreuten sie nicht nur uns FührerInnen, sondern auch so manchen Fahrgast!). Es war wiederum ein sehr schönes und abenteuerliches Lager!

## WÖFLINGE



### Anzeige

von Elisa Volpini

*Ich suche eine Gruppe von ungefähr 20 lustigen, frechen und wilden Buben aus Wien, sie selbst nennen sich Pfadfinder. Ich möchte Ihnen Danken. Sie haben mir und meiner Familie sehr geholfen. Wer auch immer das liest und diese „Wöflinge“ kennt, richtet ihnen besten Dank von Edgar aus! Aber damit Sie auch verstehen, warum mir das so wichtig ist, erzähle ich Ihnen lieber auch die ganze Geschichte.*

Mein Name ist Edgar und ich lebe mit meiner Familie als Nomaden. Diesen Winter haben wir uns ein großes Ziel gesetzt, wir ziehen vom Ural bis westlich Paris. Mein Ziel ist Spanien, ich hätte gerne einen schönen warmen Winter.

Doch es kommt leider nicht immer alles so wie man es sich wünscht. Ungeplanter Weise verbrachten wir lange in einem kleinen Örtchen namens Thernberg. Denn in der Nacht von 6. auf 7. Oktober hat ein wildes Tier in der Nacht unsere Zelte zerfetzt. Es ist mir zwar etwas peinlich, aber keiner von uns hatte auch nur einen blassen Schimmer wie man Zelte flickt. Also mussten wir auf ein Wunder warten... und es kam!!

Eines schönen Samstagnachmittags machte ich meinen üblichen Herbstspaziergang in den Hügeln von Thernberg. Da sah ich plötzlich ein weiteres Nomadenvolk. Es bestand aus lauter Buben, schätzungsweise zwischen 7 und 10 Jahren, die riesen große Rucksäcke trugen. Ich rannte zu ihnen hinüber und bat sie um Hilfe. Wie sich allerdings herausstellte sind sie gar keine Nomaden, sondern sogenannte Pfadfinder. Keine Ahnung, was das ist. Wir einigten uns darauf, dass sie „Teilzeit Nomaden“ sind, da sie ja auch ab und zu umherziehen und ein



Lager aufschlagen. Und auf meine Frage, Könnt ihr Zelte flicken, antworten sie mit „ja, das schaffen wir doch locker“. Das war unsere Chance.

Ich handelte mit den etwas Älteren unter Ihnen, sie nennen sich Leiter, aus, dass sie mir mit den Reparaturen helfen werden und ich ihnen als Gegenzug ein bisschen von unserer Kultur zeige und beibringe. Deal!

Ich zeigte Ihnen wie man Feuer macht, stellte Ihnen meine Familie vor, brachte Ihnen unser

traditionelles Lied bei und lernte ihnen unser Lieblingsspiel „Werwolf“.

Schon am Nachmittag begannen die Wölflinge mit dem Zeltebau. Es dauerte nicht lange und da standen plötzlich 6 neue Zelte im Wald. WOW! Das hat ja gar nicht so schwer ausgesehen! Vielen Vielen Dank an dieser Stelle, ihr seid echt unglaublich!

Am Abend gesellte ich mich noch zu den Kindern ans Lagerfeuer, bevor wir am nächsten Tag weiterziehen wollten.

Doch plötzlich kamen meine beiden Schwestern Celja und Brunzislava angerannt und keuchten WERWOLF. Was war passiert? Hier noch einmal schnell die Kurzfassung: Einer meiner Brüder, Igor, hat sich in einen Werwolf verwandelt, das passiert



anscheinend öfters, und hat zwei meiner Brüder gefangen genommen, alle anderen konnten fliehen. Die tapferen Kinder machten sich Gott sei Dank auf die Suche nach diesen. Es war eine unglaublich gruselige und spannende Suche. Doch endlich fanden wir die Entführten. Die Kinder besänftigen Igor, den Werwolf, und konnten meine Brüder retten!!

Absurdes Spektakel sag ich Ihnen!

Am Nächsten Morgen war Igor noch immer verschwunden, doch da kein Vollmond mehr war, musste er wieder ein normaler Mensch sein. Wir suchten und suchten ihn. Endlich fand ein blonder Wölfling, mit riesiger Zahnlücke, den schluchzenden Igor. Er schämte sich so vor sich selbst, dass er uns verlassen wollte und ein Einzelgänger Nomade werden wollte. Das kanns doch nicht sein! Er war doch unser Bruder!



Aber Thernberg hatte anscheinend doch mehr zu bieten als ich dachte. Es gab sogar einen Werwolfstherapeuten. Also suchten wir diesen auf. Nachdem er Igor mit seinem Stetoskop abgehört hatte, meinte er nur „Hmm.. jo.. da sitzt a Fluch in eam. Des kömma scho behondln. I mix eam a Kräutertee.“

Igor trank ihn und ich merkte tatsächlich wie der Werwolf aus ihm wich. Nun konnten wir sicher gehen, dass so ein Vorfall nicht wieder vorkam!

Verstehen Sie jetzt, warum ich den Wölflingen danken will? Wir sind bereits über die Alpen gezogen und zelten momentan noch etwas östlich von Paris. Das heißt wir haben unser Ziel beinahe geschafft. Aber wir wären niemals ohne Zelte und Igor so weit gekommen...







## Das Herbstlager der Guides - Wer war schuld?

von Lea Berger

Unser diesjähriges Herbstlager begann mit einer Wanderung durch die wunderschöne Schneelandschaft. Dort angekommen aßen wir erst einmal zu Mittag. In der Mittagspause kam Thesi ins Zimmer und sagte, dass wir Post bekommen hatten. Das überraschte uns, doch wir waren auch neugierig und so öffneten wir das Kuvert. Aber als wir es öffneten wehte uns ein heftiger Windstoß entgegen und im Kuvert war Asche und Erde.



Jedoch kam das Seltsamste erst noch... auf dem Brief waren Wasserflecken, die nicht verdampfen oder versickern wollten. Der Brief selber handelte von der Geschichte der vier Elemente, die Geschwister waren und friedlich zusammen lebten. Doch eines Tages wurde die Luft, auch Luftikus genannt, krank und auch Erde, genannt Edre, ging es nicht gut und sie gaben dem Feuer Burn die Schuld. Leider glaubte ihnen auch Wasser namens Wassa, die Burn doch so geliebt hatte, ihren Geschwistern und alle drei wandten sich von Burn ab. Ausnahmsweise wollten die Führerinnen aber nicht, dass wir uns Hals über Kopf in dieses Abenteuer stürzen, sondern fuhren mit ihrem Programm fort. Also bastelten wir für den Rest des Tages Masken aus Gips.

Am Abend setzten wir uns gemütlich zusammen. Etwas später holte uns Tiffany zu einem Abendspaziergang ab. An der nächsten Hausecke begegneten wir Luftikus und Edre, die uns verzweifelt um Hilfe baten. Ein Stück weiter mussten wir zusehen wie Wassa, der ehemalige Liebste von Burn, diese gefangen hielt.



Zurück im Haus erwartete uns ein Überraschungsgast... eine französische Forscherin, die uns ein Video zum Thema Umweltschutz und Klimawandel zeigte. Am nächsten Tag kam die Forscherin nochmal und erklärte uns, wie wir die Elemente wieder vereinigen könnten. Nämlich indem wir ihnen erklären, dass nicht Feuer sondern wir Menschen am Klimawandel schuld sind. Außerdem wies sie uns an unsere Masken bunt zu bemalen, damit die Elemente uns nicht erkennen können.

Nachdem wir das erledigt hatten, gingen wir vors Haus und riefen die vier Elemente herbei. Anfangs waren sie sehr wütend und wollten uns angreifen, aber als wir ihnen unsere Vorsätze vorstellten und versprachen, sie immer einzuhalten, wurden sie freundlicher. Sie verließen uns friedlich und endlich versöhnt.

Am Nachmittag war aber auch dieses Lager vorbei und wir fuhren mit dem Zug zurück nach Wien.





# 12 Kochwettkampf

von Thesi Breunig

Für den Kochwettkampf hat es unsere Mädchen heuer nicht an fremde Orte verschlagen – sondern eine Delegation von Völkern aus aller Welt, deren Vertreter im Zuge einer Friedenskonferenz in Wien waren, hat den Guides Besuche abgestattet. Weil die fünf BesucherInnen schon lange nicht mehr in ihrer Heimat waren, haben die Guides versucht, die fremden Kulturen so gut wie möglich in ihre Wohnungen zu bringen, haben (mehr oder weniger genau) recherchiert, danach dekoriert, sich Geschichten, Tänze und Spiele überlegt und haben vor allem dem Thema entsprechend gekocht.



Der Maori Takupotiki aus Neuseeland besuchte die Patroulle Wildgänse und hat dort Kiwinudeln und ein etwas schiefes traditionelles Musikstück zu hören bekommen. Die Samin Onni aus dem Norden Skandinaviens wurde von den Adlern vorzüglich bewirtet. Es gab sehr viel zu lachen und es wurde gespielt, die Guides haben getanzt und Fotos aus Finnland gezeigt.

Shilli, eine Himba aus Namibia besuchte die Störche, wo ihr mit Trommeln eine Geschichte erzählt und Couscous an einem schön dekorierten Tisch serviert wurde. Lady Atfalati, eine Frau aus dem Volke der Kalapuya in Oregon, bekam von den in amerikanische Jeans gekleideten Laubfröschen Burger und Lachs. Saraswati, eine als Weisheitgöttin verehrte Kashmiri aus Indien fühlte sich bei den Forellen ganz zuhause. Es wurde im Schein von Kerzen am Boden gegessen, es gab leckeres Curry und alle haben gesungen und getanzt.



Der zweite Platz ging an die Adler, die nur zu viert und als ein erster Jahrgang ein wirklich tolles Essen gekocht und ein lustiges Programm auf die Beine gestellt haben. Uns hat auch sehr gut gefallen, wie die vier Mädchen zusammengearbeitet und uns mit ihrer guten Stimmung angesteckt haben.

Am meisten haben uns die Forellen überzeugt, die das Volk der Kashmir scheinbar sehr gut recherchiert hatten und wirklich zum Thema passendes Essen, Programm, Verkleidungen und Dekoration hatten. Das funktionierende Gesamtkonzept, gepaart mit einem guten Teamwork hat die Forellen schließlich zu den Siegerinnen des Kochwettkampfs gemacht! Gratulation!



## Von der „Reise nach Österreich“ und „Weihnachten im Schuhkarton“

von Fanny Vavrovsky

Letzten Heimabend, am Mittwoch 30.11 behandelten wir ein besonders interessantes Thema. Es drehte sich alles um Flüchtlinge.

Zum Einstieg spielten wir „Reise nach Österreich“ welches genauso funktioniert wie „Reise nach Jerusalem“. Schon nach den ersten Runden schöpften einige von uns Verdacht. Jede Runde schied immer mehr von uns aus. Schon bald fielen die Begriffe „Wirtschaftsflüchtlinge“ sowie „Kriegsflüchtlinge“. Am Ende blieben genau zwei „Flüchtlinge“ welche nicht „abgeschoben“ worden waren. So wurde das Schicksal eines Flüchtlings ziemlich genau nachgestellt.

Zunächst redeten wir über die Hindernisse die solche Menschen überwinden müssen und warum sie abgeschoben werden. Schließlich sollten wir Szenen nachstellen in der sich Flüchtlinge tagtäglich befinden sobald sie endlich in Österreich angekommen sind. Allerdings musste die Szene gefreezt sein: das bedeutet, dass sich niemand bewegt oder redet. Wir haben es aber so gemacht, dass wenn man eine Person antippte diese begann von ihren Gefühlen und Eindrücken zu erzählen. So versetzten wir uns in die Rolle des Flüchtlings und in die des ursprünglichen Österreicher. Einige von uns waren zum Beispiel in einer Szene eingefroren in der eine Frau eingehüllt in Tüchern mit einem Kinderwagen aus einem Bus aussteigen wollte, ihr jedoch niemand half.

Danach setzten wir uns in Patrullen zusammen um uns über die schockierenden Fakten zu unterhalten. Diese Informationen stellten nochmal klar wie falsch unsere Vorurteile gegenüber Ausländer und besonders gegenüber Asylanten sind.

Mit diesen Fakten setzten wir uns schließlich noch einmal alle zusammen und redeten über das Thema. Wir waren alle total erstaunt als unsere FührerInnen mitteilten, dass ein Flüchtling für Kleidung zum Beispiel nur 150€ im Jahr zu Verfügung hat. Schließlich besprachen wir noch unsere Erfahrungen mit Flüchtlingen und was WIR an ihrer Situation ändern können.

Natürlich wären wir keine PfadfinderInnen wenn wir über so etwas nur reden würden und nicht Initiative ergreifen würden. Jedem von uns wurde schlussendlich ein Flüchtlingskind zugeteilt, das WIR dieses Jahr beschenken dürfen. Die Aktion heißt „Kinder für Kinder“ und funktioniert so: Jeder kriegt ein Kind zugeteilt von dem wir nur den Namen und das Alter wissen. Dieses Kind sollen wir beschenken, doch um Ungerechtigkeiten zu vermeiden gibt es ein Limit. Und zwar dürfen wir nur etwas schenken das in einen Schuhkarton passt. Diese Geschenkkartons werden dann während einer Adventsfeier den Kindern übergeben.

Schließlich verließen wir den Heimabend mit viel Stoff zum Nachdenken und einer Mission für den nächsten Mittwoch...



## Reizwortgeschichte „Anwanderung Herbstlager“

Sehr geehrte Scot Scouting Abo-LeserInnen!

Wir berichten Ihnen heute von unserer Knie zittern lassenden Schneestapf-Wanderung! Wir beschäftigten uns mit verschiedenen Arten des Schneenessens. Das kam daher, dass wir so vom Hunger geplagt waren, dass wir begannen Schnee zu vertilgen. Chantal warnte uns: „ Esst nicht so viel Schnee, sonst müsst ihr aufs stille Örtchen!“ und so entstand Maries Theorie:

1. Schnee greifen
2. Schnee in den Mund schieben
3. Warten bis die Konsistenz sich verändert, der Schnee sich vollkommend zu Wasser verwandelt hat.

4. Die Flüssigkeit muss unbedingt auf unerührtem Territorium ausgespuckt werden.

Nun kommen wir zu lustigen Fakten aus Ellas Enzyklopädie:

- Es gibt einen Mann der absolut keinen Schlaf braucht. Während wir unsere Zeit mit schlafen verschwenden, studiert und liest er.
- Manche Menschen besitzen nach einem Unfall plötzlich unnatürliche (=übernatürliche) Kräfte bzw. Talente.

Es war uns eine Ehre Sie für ein paar Minuten mit unnötigen Dingen zu überfüllen!

Elena, Catherine, Anna und Chantal



## La Familia Margarethe

von Philipp Kummer

Seit mehreren Jahren beobachtet eine internationale Kooperation des italienischen Verfassungsschutz und der österreichischen Polizei (Bezirkshauptmannschaft Thernberg) die italienische Mafiafamilie „Margarethe“. Es gibt bis jetzt nur unbestätigte Gerüchte über die illegalen Geschäfte der Familie im Olivenöl Import- Export Geschäft. Wie immer gilt die Unschuldsvermutung.

Insiderinformationen zufolge hat „La Familia“ ein Safe-House am Stanghof, nahe bei Thernberg. Die Polizei ist auf die Hilfe der jungen Späher angewiesen, um handfeste Beweise zu sammeln, die gerichtlich durchsetzbar sind. Damit die Späher in die inneren Reihen der Mafia aufgenommen werden, sollten sie, ohne dabei aufzufallen, das Vertrauen der Familie gewinnen. Nach einer (etwas längeren) Anwanderung, haben es dann alle in das Safe- House geschafft, wo „La Mama“ schon auf die Späher mit der traditionellen Speise Spagetti rosso et bianco (zu Deutsch: Nudeln Rot-Weiß) wartete.

Nach einem weiteren anstrengenden Tag wurde am Abend ein Todesfall der Familie beklagt: Der Pate (Don) ist unerwartet gestorben und nun streiten sich seine 2 Söhne um die Vormachtstellung der Familie. Der letzte Wille des Paten war, dass der Concierge den Nachfolger in einem fairen Verfahren bestimmen soll. Und nichts ist fairer, als ein guter alter Wettkampf um die Vermögensanteile am Import- Export Geschäft! Durch den mutigen Einsatz der Späher wurde ein neuer Don gekrönt, der sich um die Geschäfte der Familie von jetzt an kümmert.

Aber die große Aufgabe der Späher stand noch

bevor: Geheime Informationen zu sammeln, damit die Polizei „La Familia“ überführen kann...

Nach einem gescheiterten Überfall der Mafia an einen Geldtransporter hat sich die Vermutung des neuen Dons bestätigt: Sie hatten einen Spitzel. Der Verdacht war sofort auf die Späher gefallen. Dieser hat sich allerdings nach einem sehr intensiven Verhör als falsch herausgestellt (zumindest dachte dies der Don). Die Späher schafften es, den Verdacht auf ein hochrangiges Mitglied der Mafiafamilie zu lenken, damit ihre Tarnung nicht auffliegt. Der Concierge hatte ebenfalls länger den Verdacht, dass Antonio die Coquo der Spitzel sei und beauftragte die Kinder damit, den Mann zu finden. Außerdem zeigte er ihnen vertrauliche Dokumente, die die Späher heimlich abfotografierten, die Einblicke in die illegalen Machenschaften der Familia gewährten. Als die Späher einen Informanten trafen, konnte er ihnen nur die Telefonnummer des Verräters geben, wo ersich aufhielt wusste er nämlich nicht. Erschickte sie aber zur Totengräberin, weil diese ein Telefon hatte. Am Friedhof angekommen, riefen die Späher die Nummer an und stellten mit Erstaunen fest, dass das Handy unter der Erde klingelte. Als sie die Leiche ausgruben, und feststellten, dass es der angebliche Verräter ist, jubelten sie ihm einen Polizeiausweis unter. Somit sah sich La Familia bestätigt in der Annahme, dass Antonio die Coquo der Verräter war.

Die gesammelten Beweismittel über die illegalen Geschäfte der Mafia wurde dem Spezialkommando der Polizei übergeben, die dann sogleich „La Familia“ festgenommen hat. Dank der Hilfe der Späher sind Italien und Österreich um ein kleines Stück sicherer geworden!



## Das goldene Rebhuhn

von Philipp Kummer

Wie wir alle wissen, werden außerordentliche Leistungen mit außerordentlichen Preisen belohnt. Sei es die Medaille eines Skifahrers oder der Pokal eines Formel 1 Fahrers. In der Regel ist die höchste Auszeichnung eines (Hollywood-) Schauspielers der goldene Oscar.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen hiermit verkünden, dass wir Ihnen dieses Jahr eine Steigerung präsentieren dürfen: das goldene Rebhuhn. In Anspielung auf das diesjährige Theaterstück der Späher (Der gestiefelte Kater) wird eine neue Tradition eingeführt: Jener Späher, der sich während der Theaterzeit (also in den Proben zur Heimabendzeit sowie am Lager und bei der Aufführung) nicht nur schauspielerisch von seiner besten Seite zeigt,

sondern auch für das Theaterstück engagiert und andere motiviert, wird auf alle Zeit im Olymp des Schauspiels verewigt!

Mit großer Freude darf ich Ihnen nun den Star vorstellen, der mit seiner sonderbaren Performance nicht nur die Späher und Späherführer sondern auch das gesamte Publikum begeistert hat! Er ist im ersten Jahr der Patulle Fuchs, und hat mit seiner Rolle als sterbender Müller die Massen zu Tränen gerührt. Es ist ..... CASPAR HILPOLD!!

Im Namen der gesamten Führung wünschen wir ihm alles Gute, und freuen uns auf das nächste Jahr wenn es wieder heißt: Wer bekommt das goldene Rebhuhn?

## Friedenslicht 2016

Jedes Jahr vor Weihnachten wird in Jesu Geburtsgrotte in Bethlehem ein Licht entzündet. Dieses Licht soll daran erinnern, dass sich alle Menschen für den Frieden einsetzen müssen. Jeder soll, soweit er es beeinflussen kann, in seinem Leben versuchen, Frieden zu stiften. Im Jahr 1986 wurde das Friedenslicht erstmals entzündet. Es wird auch dieses Jahr wieder in über zwanzig Ländern weltweit weitergegeben.

So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergereicht wird, so muss auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen. So wie sich das Licht der kleinen Flamme durch ein Zeichen der Zuneigung ausbreitet, kann auch der Friede verbreitet werden.

Auch Sie haben heuer wieder die Möglichkeit das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. Sie können gerne auch eine eigene Kerze beziehungsweise Laterne mitbringen. Ansonsten können Sie sich von uns ein Marmeladenglas geben lassen. Mit dem Spendenerlös wird wie jedes Jahr ein guter Zweck unterstützt.

Wir bitten alle Kinder und Eltern in den Heimabenden vor Weihnachten leere Marmeladegläser als Windschutz für die Kerzen zu spenden.

Wir freuen uns über alle Helfer und Helferinnen, die uns am Weihnachtstag bei der Verteilung des Friedenslichts unterstützen! Es gibt reichlich Punsch und Kekse!



### **Kurz & bündig!**

Wann?  
24. Dezember 2016  
10:00 Uhr bis 14:00

Wo?  
Vor der Schottenkirche,  
Freyung 6, 1010 Wien



## ...Von Bravo bis Kohelet - Was die CaEx so alles erleben...

von Helene Findeis

Instagram und viral ist ja vielleicht vielen von uns noch ein Begriff. American Horror Story, The Hundred und Teen Wolf vielleicht schon weniger. Und wie steht's mit Brooklyn, Romeo und Cruise? Wer sich einmal wöchentlich mit den CaEx trifft, für den sind solche Termini Grundvokabular. Da muss man schon wissen, dass mit Brooklyn kein New Yorker Stadtteil gemeint ist, sondern einer von Victoria Beckhams Söhnen. Um da einen Überblick zu bekommen und nachdem viele schöne Nachmittage vom Ausgang der neueste Folge von Teen Wolf abhängen, haben wir genau das an unserem Herbstlager gemacht. Ein Wochenende lang wurde Thernberg zu einer Bravoredaktion umgewandelt, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und die Füß konnten ein bisschen dazulernen. Ziel des Projekts: Eine komplette selbsteditierte Ausgabe der BRAVO. Neben Beauty-Hacks und einem Outside Fotoshooting der neuesten Herbstkollektion mit stylischen Teilen aus der Verkleidungskiste enthält das Heft unter anderem eine spannende Fotolovestory, die üblichen Standardfragen an Dr. Sommer, einige Psychotests, ein exklusives Fluffy Unicorn Poster, und das obligatorische, diesmal ziemlich hartausfallende, aber realitätsnahe Horoskop.



Der Kulturelle Lauf der CaEx begann also mit dem Niederschreiben der zeitgenössischen Teenie-Kultur und ging dann zu anderen, etwas adretteren, aber keineswegs ernsteren Sphären über: Dem Buben-theater. Dieses Jahr brachten uns die Explorer mit zwei kleinen Sketches von Lorient wieder einmal



zum Lachen. Der Prozess des Schaffens ist bei den Explorern weniger von intensiven Proben gekennzeichnet, sondern basiert viel eher auf einer gewaltigen Improvisationstalent gepaart mit Spaß. Wie viel Spaß die Explorer tatsächlich hatten weiß wohl jeder der in den Genuss ihrer Aufführung am zweiten Theaterabend kam.

Die letzte Station des Herbstprogramms sollte die Welt der CaEx mit der Welt der Senioren zusammen bringen, genauer gesagt mit der Seniorengruppe des Schottenstifts. An einem Vorweihnachtlichen Dienstagnachmittag waren die Caravelles zu Kaffee und Kuchen bei der Gruppe Kohelet eingeladen. Bei den Generationen überwindende Plaudereien konnten Konni, Franzi und Wunni jede Frage, die ihnen in den Sinn kam stellen. Unter viel Gelächter wurde die heutige Mode diskutiert und wertvolle Stiltipps ausgetauscht. Auch tiefgreifende, persönliche Themen traten zu Tage wie Schauspieler Schwärme. Justin Bieber und Zac Efron ließen die Seniorinnen zwar kalt, dafür packten sie, alle durcheinander redend, diverse Namen aus, die auch den Führerinnen nichts sagten. Konni, Franzi und Wunni wurden auch für Strickprojekte und Backaktionen bewundert und bekamen Tipps für das Alleine Nachhausegehen bei Nacht. Besonders gut gefiel unseren Gastgebern die Idee der Pfadfinderei; viele wären als Mädchen auch gerne dabei gewesen. Und somit endete der kleine, doch auch kontrastreiche Herbst der CaEx und weicht einem spannenden, aber auch gemütlichen, heimeligen Winter.





## LjublJAROna - die Rotte auf Reise

von Sophie Windisch

Alle fieberten dem Highlight des Jahres hin, nein nicht dem Sommerlager, der Städtereise - dieses Jahr in Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens.



Wir sammelten uns am Wiener Hauptbahnhof, alle mitsamt Unterhosen und Zahnbürsten. Es müsste ausgesehen haben wie eine Kolonne Ameisen, die Honig gefunden haben. Auf der Reise waren wir alle top motiviert, mit einem ganzen Rucksack voller Proviant.

In Ljubljana angekommen, schlängelten wir uns durch die Gassen bis hin zum Stadtzentrum. Es war dunkel, es nebelte aber wir waren sprachlos von dem Flair dieser Stadt und wir betraten unser Hostel. Zum ersten mal in der Geschichte waren wir in einem Hostel untergebracht, das unsere Ansprüche weit übertroffen hat... es war schön und sauber, ganz anders als wir es von Prag gewohnt waren.

## Save the Date 3. – 10. Februar 2018!

Liebe aktuelle und zukünftiger RaRos, liebe Eltern ebensolcher!

Das Skilager für RaRo findet, ausreichende Teilnehmeranzahl vorausgesetzt, jedes Jahr in den Schulsemesterferien statt. Fans des alpinen Wintersports wissen, dass Selbstversorger-Hütten in unmittelbarer Pistennähe eine Rarität sind, was einen wesentlichen Teil dazu beiträgt, dass das Skilager ein Höhepunkt des RaRo-Jahres ist. Um Skifahr-Begeisterten die Urlaubsplanung zu erleichtern, möchten wir daher hiermit schon diesen Termin für das Pfadfinderjahr 2017/18 ankündigen, und freuen uns auf rege Teilnahme!

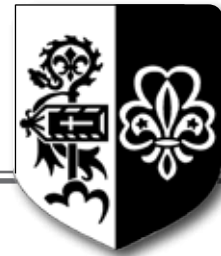
Nach dem aufregenden ersten Tag sahen wir die Stadt bei Tageslicht - eine kleine Stadt, mit alten aber wunderschönen Gebäuden, Promenaden an denen sich Lokale aneinanderreihen und ein Fluss, der mitten durch die Stadt fließt. Man fühlte sich ein bisschen wie im Italienurlaub, nur mit einer Horde verrückten Pfadfinder und 20 Grad kühler.

Wir waren an einem guten Zeitpunkt dort - am Wochenende gab es in Ljubljana ein Bürgerfestival. Ja, kein Scherz. Es gab an die 30 Stände mit den verschiedensten Burgern. Aber wir sind ja auch kultivierte Leute, wir besuchten die Burg in Ljubljana mit ihren Kapellen und Bauten.

Am Sonntag fuhren wir heim, brauchten aber ein Weilchen länger als geplant und die Rotte war sichtlich platt.....vom aufregenden Wochenende natürlich!







## Gilde Schotten 2.0 – wir starten durch!

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Eltern, liebe Freundinnen und Freunde!

Ein neues (Pfadfinder-)Jahr, ein neuer Start – das gilt heuer für uns Gildepfadfinderinnen und Gildepfadfinder ganz besonders. Ein kleiner **Generationswechsel im Präsidium** gibt uns die Gelegenheit, unsere nun schon jahrzehntelange Vergangenheit auszubauen zum soliden Fundament für spürbare Erneuerung unter Beibehaltung dessen, was schon gut funktioniert hat bisher.

Unser bisheriger Gildepräsident Heinz ist in der Gildehierarchie verdient aufgestiegen zum neuen **Stadtgildemeister** von Wien (chapeau und Gratulation!) – bei uns hat er sich deshalb eineinhalb Schritte zurückgezogen auf die Funktion des Schriftführerin-Stellvertreters. Die bewährten E-Mail-Aussendungen kommen weiter von ihm, danke schön! Unser ganz großes Danke für seine so lange und engagierte Arbeit kann er sich nun stolz anstecken – den **Goldenen Weberknoten** – die höchste Auszeichnung, die eine Gilde einem Mitglied verleihen kann.

Womit wir schon beim neuen Team wären. Seit der Generalversammlung der Gilde Schotten am 13. Oktober 2016 sind die **Präsidiumspositionen** so besetzt:

Gildepräsident: Wolfgang Wittmann  
 Schatzmeister: Peter Müller  
 Schatzmeister Stellvertreter: Peter Doblhoff  
 Schriftführerin: Monika Wittmann  
 Schriftführerin-Stellvertreter: Heinz Weber  
 Weitere Präsidiumsmitglieder: Carlo Bakalarz-Zákos, Uli Breunig, Georg Kampas, Dieter Papsch  
 Rechnungsprüfer/in: Doris Kruschitz-Bestepe, Philipp Hauser

Das ist aber nur ein „Übergangs-Präsidium“, denn wir wollen durch eine **neue Doppelspitze** dem Umstand verstärkt Rechnung tragen, dass wir ja für Bubengruppe und Mädchengruppe gleichberechtigt da sind und sein wollen. Daher arbeiten wir eine **Statutenänderung** aus, um immer auch eine **Gildepräsidentin aus dem Kreis der Mädchengruppe** zu haben. Eine außerordentliche Generalversammlung wird ausgeschrieben werden, sobald unsere Juristen den Entwurf der neuen Statuten fertig haben.

Ich habe meine Ideen für die Zukunft der Gilde Schotten vor der Generalversammlung stichwortartig folgendermaßen zusammengefasst:

*Gilde entwickeln als AbsolventInnenverbindung aller nicht mehr aktiven Schottenpfadfinderinnen und Schottenpfadfinder, um Kontakte zu pflegen im Sinne von „Einmal PfadfinderIn, immer PfadfinderIn“).*

*Programmangebot und -aktivitäten abgestimmt auf unterschiedliche Lebenswelten der Mitglieder und unterschiedliche Teilnahmefrequenz, überwiegend mit pfadfinderischem Hintergrund, nicht so sehr als beliebige Freizeitaktivität*

*Aufhebung der trennenden bzw. ausgrenzenden Untergruppen („Junggilde“, „Altrotte“) für ein harmonisches Miteinander von erwachsenen PfadfinderInnen jeden Alters, wobei es immer Freundeskreisen von Gildemitgliedern möglich sein soll, eigene Aktivitäten selbständig durchzuführen*

*Konkrete Gilde-Jahresprojekte für jede der beiden Gruppen, als bester Beweis der Nützlichkeit und Sinnhaftigkeit der Gilde als unterstützendes Netzwerk der Schottenpfadfinderei*

*Gute Kontakte und Abstimmung mit den jeweiligen GruppenleiterInnen der Aktiven als Dienstleister, nicht als besserwissende „Muppets“*

*Belebung der Kontakte zur Mädchengruppe und gleichberechtigte Vertretung in den Gilde-Führungspositionen*

*Regelmäßige Kontakte zum Gildeverband in Stadt und Bund - Berücksichtigung der Bundes-Jahressthemen oder Bundes-Pfadfinderthemen im Gildeprogramm*

*Regelmäßige Sozialaktionen – und sei es auch nur durch finanzielle Zuwendungen an konkrete Projekte (z.B. der Pfarre).*

*Und last not least:*

*Gelebte Qualität des freundschaftlichen pfadfinderischen Miteinanders und respektvolles Klima bei persönlich unterschiedlichen Zugängen oder sachlichen Meinungsverschiedenheiten.*

Um unser Programmangebot optimal auf die Erwartungen unserer Mitglieder abzustimmen läuft gerade eine komplexe **Online-Befragung** (Danke Uli!) – die Ergebnisse werden bereits in die Planung des Frühjahrshalbjahres einfließen.

Im Herbst waren wir jedenfalls keineswegs wegen Umbaus geschlossen, wir haben 250 hungrige Mäuler gesättigt beim **Gruppentag** mit Gulasch und Kaffeejause (Danke allen Mitwirkenden und Helfenden!), wir haben bei den **Theaterabenden** die Sektbar betreut und damit die Gruppenkassen gefüllt, wir haben sensationelle 25 Packerln zusammengebracht für die **Sozialaktion „Weihnachten im Schuhkarton“** (Danke lieber Organisator Heinz und liebe besonders fleißige Altrotte!) und wir haben einen ebenfalls geradezu sensationellen **Adventkranz-Bastelabend** gemeinsam mit den Rangern und Rovern aufgestellt (Danke liebe Bastelkern und Punschbrauer Elisabeth und Batschi, Dieter, Susi und Heinz!) – so viele Kränze für den Schottenadvent gab es noch nie!



Eine besinnliche **Adventwanderung** am 13. Deember zwischen Grinzing und Cobenzl wird bei Erscheinen dieses ScotScouting schon stattgefunden haben. Im neuen Jahr starten wir dann am 25. Jänner mit etwas ganz Besonderem, einem zünftig-schottischen **„Burns-Supper“**. Das ist ein traditioneller Abend zu Ehren des schottischen Nationaldichters Robert Burns an dessen Geburtstag. Gedichte werden vorgetragen, launige Reden gehalten (Männer an die Frauen, Frauen an die Männer – na seavas...), auf den Tisch kommen Haggis und Co. Und Whisky sowieso. Und über allem tönt der Live-Dudelsack. Termin steht fest, Ort noch nicht, eine eigene Ausschreibung kommt noch. Am 31. Jänner ist dann das traditionelle Badener **Luftgewehrschießen**.

Ein besonders freudiges Ereignis war auch der **80er unseres lieben Franz Weber**, dessen Verdienste um Gruppe, Gilde und Wiener Pfadfinder mit dem Begriff „Urgestein“ nur unzureichend beschrieben werden können, eher schon mit „Diamant“ – wir haben ihm ein hoffentlich mundendes Geburtstagspackerl geschnürt und ihn hochleben lassen bei der Generalversammlung. Ad multos annos lieber Franz!

Viel neue Energie und viele Pläne also bei der Gilde, ich wünsche der ganzen Schottenpfadfinder/innen-Familie ein ebenso besinnliches wie freudvolles Weihnachtsfest und den besten aller Jahrespfade 2017!

Euer Gildenpräsident  
Wolfgang

## TERMINE

### JÄNNER 2017



15. Jänner  
Pfarrcafé RaRo



25. Jänner  
Burns Supper



15. Jänner  
Luftgewehrschießen Baden

### FEBRUAR 2017



4. – 11. Februar  
Skilager Wagrain



27. Februar  
Faschingsfest 16M

### MÄRZ 2017



5. März  
Pfarrcafé Caravelles



Ende März  
RaRo-ritätenmarkt

### APRIL 2017



22. April  
Georgstag Landesverband



24. April  
Pfarrcafé Späher

### MAI 2017



12. Mai  
Generalprobe Maifest



13. Mai  
Maifest

### JUNI 2017

2 – 6. Juni  
Pfingstlager



15. Juni  
Fronleichnamsgillen



Wichtel



Guides



Caravelles



Ranger



Wölflinge



Späher



Explorer



Rover



alle Stufen



Gilde Schotten



Pfadfinderinnen 16M



Pfadfinder 16B